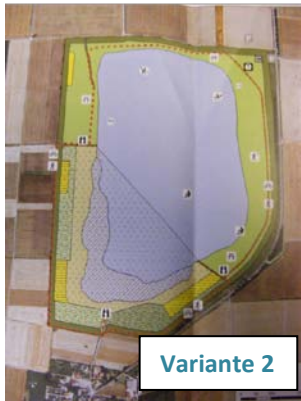
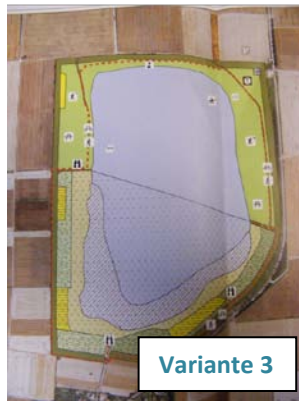


✗ WEST-OST TRENNUNG MIT FOKUS AUF NATUR

Variante 3 entspricht der Variante 2 mit einer 50/50 %-Nutzung beider Komponenten (rechtes Bild).



Variante 2



Variante 3

Eine der Varianten wird 2012 festgelegt. Danach können Naturbereich und Rundwanderwege geplant werden. Letztendlich wird dann der Freizeitbereich in einem bis zu zehnjährigen Zeitraum entwickelt. Zu lösen sind dann Fragen nach Besucherströmen, Parkplätzen oder Verkehrsthemen.

All dies wollen wir mit Ihnen diskutieren. Die CDU will die Bürgerinteressen in die Entwicklung einzubinden, einen aktiven Bürgerbeteiligungsprozess einleiten. Hierzu planen wir zeitgerecht eine Informationsveranstaltung, zu der wir Sie rechtzeitig einladen. **Wir bleiben am Ball.**

FAHRPLÄNE

Vergangene Woche haben wir Ihnen die Busfahrpläne der Linie 3 zukommen lassen. Eine Analyse der nach wie vor bestehenden Probleme fanden Sie im Info Nr.95.

Sollten Sie noch einen Plan benötigen, so wenden Sie sich bitte an:

BAHN FREI FÜR LINIE 3!



Der Busfahrplan für's neue Jahr
vom 23.12.2011 bis 22.12.2012
Reichelsheim → Dorn-Assenheim →
Florstadt → Friedberg
www.holger-and-more.com
Busfahrpläne und Reiseveranstalter

Horst Wagner,
☎ 06035 5009

Holger Hachenburger
☎ 069 7124 4442

holger_hachenburger@yahoo.com

oder im Internet unter
www.holger-and-more.com

WIR IN DORN - ASSENHEIM



CDU

Nr. 96



STARTSCHUSS FÜR DEN BERGWERKSEE!

Planungsbüro legt erste Nutzungskonzepte vor

Am 13.12. hat ein Planungsbüro der Stadtverordnetenversammlung erste Nutzungskonzepte für die Entwicklung des Bergwerksees vorgestellt. Dabei geht es um eine sinnvolle Grundsatzentscheidung, welche Bereiche ausschließlich für den Naturschutz und welche zur Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit hiervon verläuft dann auch der geplante Rundwanderweg.

Dies ist erforderlich, um in einem ersten Abschnitt die Naturschutzbereiche insbesondere für die Vogelwelt zu entwickeln. Das braucht Zeit und kann nur umgesetzt werden, sofern der Wasserpegel noch nicht sein Endstadium erreicht hat. Für diese Maßnahme erhält die Stadt Ökopunkte, die sie in bares Geld einlösen kann. Und mit diesen Erlösen soll dann die Infrastruktur zur Freizeitgestaltung geschaffen werden. Dabei ist klar, die südwestliche Seite nahe Dorn-Assenheim ist primär für Flachwasserzonen, Biotope und zur Naturbeobachtung geeignet, der nordöstliche Teil zum Baden. Alles andere ist Gestaltungssache. Das heißt aber auch: Es muss eine sinnvolle Grenzlinie zwischen beiden Bereichen gezogen werden.

In der Diskussion sind nun drei Varianten:

✗ VERTIKALE TRENNUNG IN DER MITTE DES SEES

Variante 1 hat den Nachteil, dass die Trennungslinie zu groß wird, Natur und Freizeit sich gegenseitig behindern. (linkes Bild)

✗ WEST-OST TRENNUNG MIT FREIZEITNUTZUNG

In Variante 2 wird zwar der Vogelwelt im südöstlichen Teil Rechnung getragen, die Freizeitnutzung steht aber deutlich im Vordergrund

➔ Fortsetzung: letzte Seite



Variante 1



Ihnen allen wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Glück, Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.

Herzlichen Dank für viele interessante Begegnungen in 2011. Diesen Dialog werden wir in 2012 weiterführen.

*Ihre
Dorn-Assenheimer*



CDU



Haushalt 2012: Das Wichtigste aus Dorn-Assenheimer Sicht

Die CDU hat dem von Bürgermeister Bertin Bischofsberger eingebrachten Haushalt für 2012 zugestimmt. Trotz zweier Großprojekte (Sanierung Bürgerhaus Weckesheim, Planung neues Rathaus) ist es bei einer robusten Wirtschaftsentwicklung und damit einhergehender Steuereinnahmen gelungen, verschiedene örtliche Projekte umzusetzen und weiter zu führen.

Kernaussage unserer Politik: Familienfreundlichkeit ist heute ein entscheidender Standort- und damit zugleich Wirtschaftsfaktor. Dies betrifft die Kinderbetreuung wie die Vereins- und Sozialarbeit.

Aus Dorn-Assenheimer Sicht beinhaltet der Haushalt folgende wichtige Punkte:

- ✓ **Keine höheren Steuersätze.** Die Abwassergebühren wurden bereits im September den gestiegenen Kosten angepasst.
- ✓ **Kirchplatz:** Für die Befestigung stehen Gelder weiterhin bereit, wir streben eine Umsetzung der Maßnahme im Frühjahr an.
- ✓ **Sanierung der Langeweidstraße:** Dies war bereits für 2011 geplant, wurde aber durch die infolge der staatlichen Konjunkturprogramme gestiegenen Kosten auf die Osterferien 2012 verschoben. Die Kosten sind nun wieder im Plan, Straße und Gehweg können nun nicht nur um die Bushaltestelle, sondern einschließlich des Feuerwehrhausbereichs erneuert werden. Auch wollen wir sicherstellen, dass die Halteverbote entlang des Parkplatzes im Ligusterweg mit Farbmarkierungen gekennzeichnet werden. Heuer sind dies meist nutzlose Schilder.
- ✓ **Ausbau der Rosenstraße:** Nach der Langeweidstraße ist die Rosenstraße inklusive des Teilbereichs in der Feld-

straße bis zur Schwarzdornalle auszubauen. Dabei sollen die Bürger im Vorfeld informiert werden, wir wollen ein transparentes Verfahren. Bürgermeister Bischofsberger will voraussichtlich im März eine Anliegerversammlung einberufen, in der das Vorhaben beraten werden soll. Überhaupt entwickelt sich das einst von der CDU geforderte Baugebiet Rosenstraße sehr gut. Und unser Ansatz, im Gegensatz zu anderen Baugebieten Bauland für Einheimische und Neubürger auszuweisen hat sich bestätigt. Hier entwickelt sich ein lebendiger Teil Dorn-Assenheims.

- ✓ **Umbau katholische Kindertagesstätte:** Die CDU hatte sich mit dem Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde für eine zukunftsweisende Bezuschussung der Umbaumaßnahmen stark gemacht. Dies ist jetzt im Haushalt beschlossen, die Pfarrgemeinde kann wie im Info Nr. 95 dargestellt, jetzt die Erweiterung an U3 (unter dreijährige Kinder) Plätzen bedarfsgerecht umsetzen
- ✓ Die **Kita** erhält 85 Prozent der Betriebsausgaben von der Stadt erstattet. Dies schließt auch die zusätzliche U3 Betreuung ein. Zudem wird die katholische öffentliche Bücherei weiter bezuschusst.
- ✓ Die **Kinderbetreuung** wurde generell weiter optimiert, hiervon profitieren auch die Dorn-Assenheimer Kinder besonders im Hortbereich.

- ✓ **Vereinsförderung, Jugend- und Seniorenarbeit** werden weiter unterstützt. Die Vereinszuschüsse bleiben im interkommunalen Vergleich vorbildlich und wurden nicht angetastet.

- ✓ Am **Friedhof** werden Baumfällarbeiten durchgeführt, um der Verschmutzung durch massiven Laubfall Herr zu werden. Zudem sind Einebnungsarbeiten geplant. Denn es ist das Ziel der Stadt, unsere Friedhöfe aufzuwerten.



Handstreich gegen die Kleinsten:

Die Kreisregierung aus SPD, Grünen und FDP hat gegen den Willen der CDU im Kreistag die Zuschüsse für die U3 Betreuung massiv und ohne Vorwarnung Anfang Dezember gekürzt.

Dies ist nicht nur ein unsoziales Verhalten, die Stadt hatte diese Gelder bereits fest im Haushalt 2012 eingeplant.

Selbstverständlich werden wir uns dafür einsetzen, dass die Kinderbetreuung nicht eingeschränkt wird. **Und eines muß deutlich gesagt werden:**

Kommunen wie Reichelsheim, die im Vertrauen auf diese Gelder in den vergangenen Jahren in den Ausbau der U3-Betreuung investiert haben, werden nun von Rot, Grün und Gelb im Regen stehen gelassen.

Verkehrskontrollen

Viele Bürger sind mit der Geschwindigkeitsüberwachung in der Durchgangsstraße unzufrieden. Auch die CDU wünscht seit Jahren vermehrte Kontrollen. Da hat der gemeinsame Ordnungsamtsbezirk mit den Nachbarkommunen manchen Fortschritt gebracht, aber nicht im von uns erhofften Umfang. Mangels technischer Möglichkeiten können die Ortseinfahrten kaum überwacht, mangels Personal die Frequenzen der Überwachung nicht erhöht werden. So werden die Radarkontrollen kaum wahrgenommen.

Bürgermeister Bertin Bischofsberger hat nun gehandelt, zum 1.1.2012 wird ein privates Unternehmen mit der Geschwindigkeitsüberwachung beauftragt. Das heißt: Es können stadtweit bis zu zehn Blitztage im Monat geordert werden und ebenso wichtig: Die technische Ausstattung ermöglicht es, die Ortseinfahrten und Kurven zu berücksichtigen. Seither war dies nur in Höhe Leidheckerweg möglich.

Auch für den ruhenden Verkehr der städtischen Hauptstraßen wird es Änderungen geben. Wer Fußgänger massiv behindert, muss künftig mit Gebühren rechnen. Das beginnt mit freundlichen Hinweisen, kann aber mit einer Verwarnung enden.

Letztendlich ist dies der einzige Weg, das ewige Thema in den Griff zu bekommen. Alle Initiativen der CDU in den vergangenen Jahrzehnten (!) waren meist erfolglos, da sich zuständige Behörden wie das Straßenbauamt seit Jahren gegen geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen gesperrt haben. Ausnahmen sind die Ampel und die Tempo 30 Beschilderung in der Durchfahrt. Die CDU-Initiativen hatten daher meist den Charakter eines Bittstellers. Durch die neuen Möglichkeiten haben wir die Chance, die Raserproblematik besser in den Griff zu bekommen. Nutzen wir sie, die Ergebnisse wird die CDU genau beobachten.